

LIA 222

Fundumstände: Macedonia; Byllis – Hekal/Fier

Verbleib: verschollen

Inschriftentyp: Grabinschrift

Inschriftenträger: Kalkstein, Stele

Maße: H: -34 cm x B: 40 cm x T: 13 cm; Buchstaben: - cm

Editionen:

N.G.L. Hammond, Epirus (Oxford 1967) 735 Nr. 10; fig. 34; Pl. XXIV d.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome
2009) 143, Nr. 182.



Hammond 1967



Hammond 1967

Lesung:

D(is) ◦ M(anibus) ◦ s(acrum) | [.] Rubrio | Seiano | -----

Bisherige Lesungen:

A S Rubrio Teiano

(Hammond 1967)

A(mico) sanctissimo Rubrio Terano

(Anamali - Ceka - Deniaux 2009)

Kommentar:

Oberes Bruchstück einer hochrechteckigen Ädikulastele, wie sie vielfach in der Region bezeugt sind, allerdings ohne Darstellung der Verstorbenen (ebenso LIA 273, grundsätzlich vgl. LIA 30, 59, 70, 88, 97, 107, 112, 114, 117, 124, 135, 156, 159, 171, 219, 227, 229). Auf den schmalen seitlichen Rahmungen, die nach der sehr vereinfachten Zeichnung bei Hammond 1967 die Form kannellierter Pilaster mit (korinthischen?) Kapitellen haben, sitzt ein faszierter Architrav auf. Über einem doppelten Gesims der giebelförmige Abschluß mit zentraler Rosette im eingetieften Tympanon und mit Halbpalmetten verzierten Akroteren auf den Ecken. Die beiden erhaltenen Inschriftenzeilen stehen in der Nische.

Grabinschrift für Rubrius Seianus. Das Cognomen des Verstorbenen ist epigraphisch lediglich zwei Dutzend Male bezeugt, zehn Belege finden sich in Rom, Ostia und Pompeji, neun weitere in Numidia und Africa proconsularis. Die übrigen Nachweise stammen von der iberischen Halbinsel (EE IX 422,9. IRIllici 43, Ilici), der Gallia Narbonensis (CIL XII 4028, Nemausus) und Pannonia superior (AE 1966, 290 = Hild 20, Eisenstadt). Das Schicksal des berühmtesten Namensträgers dürfte der Verbreitung des Namens nicht förderlich gewesen sein.

Datierung: Kaiserzeit